Aufruf für Beiträge

Internationale Konferenz

RIVER TALKS/Paroles de fleuves

Universität Angers (Frankreich), 17.-19. Juni 2026

In seinem Essay über die Fantasie und Gewässer bezeichnet der amerikanische Dichter Robert Haas Flüsse als ‚das ökologische Unbewusste' (globalonenessproject.org). Flüsse sind elementar für unsere Vorstellungskraft, für Weltgestaltung, Erzählungen und Literatur. Die Bildsprache von Flüssen reicht von mythisch und metaphysisch bis hin zu Themen um Reisen oder Politik. Daher fungieren sie in unserer Vorstellung nicht allein als Schauplatz oder Metapher, sondern als dynamische Materie und relationale Räume. Darin zeigt sich das kulturelle und literarische Potenzial, die Aktualität von Flussgeschichten, die Widerstandsfähigkeit von Flüssen und ihre Bedeutung für Gemeinschaften hervorzuheben.

Die geplante internationale Konferenz ***RIVER TALKS/Paroles de fleuves*** möchte daher bestehende Flüsse und ihre lokale Ökologie aus literatur- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven beleuchten. Wie der Titel schon andeutet, befasst sich das Thema der Konferenz mit verschiedenen Dimensionen der Flussvorstellungen, die ein ökologisches Unbewusstes aufrechterhalten – von Gesprächen über Flüsse bis hin zur Stimme der Flüsse selbst.

Diese internationale Konferenz lädt Wissenschaftler_innen aus den Bereichen **Literatur- und Kulturwissenschaften** verschiedener Sprachen und Regionen Europas ein, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Flüssen befassen – geistes- und sozialwissenschaftliche Umweltforschung sowie *Blue Humanities*, Ökokritik und Ökopoetik, Ökofeminismus und Postkolonialismus, mit Schwerpunkt auf kulturellem Erbe, Volkskulturen und/oder indigenem Wissen. Das Thema Flüsse ermöglicht dabei eine Vielzahl von Ansätzen, die unterschiedliche Elemente (z. B. Quelle, Tal, Mündung, Kanal, Boot) oder Dimensionen (z. B. Erholung, Industrie, Imperialismus) berücksichtigen. Durch die Anregung von Debatten über die Beziehungen zwischen Menschen und Flüssen wird die Konferenz selbst repräsentativ für das Netzwerk von Flüssen sein, die den Kontinent durchziehen und die Welt verbinden, während sie gleichzeitig den lokalen Besonderheiten der Regionen und Sprachen Rechnung trägt.

Mit Blick auf die **vielfältigen europäischen Literaturen und Kulturen** werden die Vorträge der Konferenz die Fülle literarischer und kultureller Praktiken um Flussökologien fokussieren. Neben lokal spezifischen Flusskulturen und -produkten (z. B. Festival de Loire; „Elbkinder"-Lied; Regionalkulturen von Parma und Po) sind Literaturen reich an Darstellungen von Flüssen und ihren Flusslandschaften. Schriftsteller wie Hermann Hesse, James Joyce, Virginia Woolf, Guy de Maupassant, Emmanuel Ruben, Grazia Deledda, Gianni Celati und viele andere haben ihre Geschichten vor dem Hintergrund fließender Gewässer konstruiert.

RIVER TALKS befasst sich nicht nur mit der traditionellen Personifizierung von Flüssen in literarischen und kulturellen Texten (z. B. Vater Donau oder Vater Themse), sondern konzentriert sich auch auf die **Stimme der Flüsse** selbst. Während dem Whanganui River in Neuseeland oder dem Magpie River in Kanada bereits eine eigene Persönlichkeit zuerkannt wurde, bringen insbesondere postkoloniale und indigene Literaturen oder lokale Überlieferungen und Volksmärchen die Wechselbeziehungen zwischen Menschen und Nicht-Menschen oder die Wirkkraft von Flüssen bei der Veränderung von Landschaften und der Umgestaltung von Gemeinschaften zum Vorschein.

Die Stimme der Flüsse unterstreicht die Bedeutung von Flüssen als **Agenten der Kommunikation**. Aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Sicht bedeutet dies, dass Flüsse nicht nur Symbole für Handel und Reisen sind, sondern in Sprache selbst einfließen. Diese diskursive Dimension der Konferenz *RIVER TALKS* berührt eine Vielzahl von Aspekten, unter anderem: die Namen von Flüssen, die Onomatopoesie der Flussliteratur, die Sprachen der Flüsse und ihre Übersetzungen sowie der „Fluss" von Sprache und literarischen Formen. Dieser Aspekt verspricht dank der mehrsprachigen Beteiligung der EU GREEN Alliance und des Dialogs zwischen einer Vielzahl europäischer Sprachen, Literaturen und Kulturen auf der Konferenz besonders fruchtbare Diskussionen.

Nicht zuletzt rückt die Stimme der Flüsse auch die Gemeinden und ihre Verantwortung für die Verteidigung der Rechte der Flüsse in den Vordergrund. Zu diesem Zweck werden heute **(ko-)kreative Praktiken** eingesetzt, um Mythos, Kulturerbe und Kunst einzubeziehen und mit zivilgesellschaftlichen Gemeinschaften zusammenzuarbeiten. Zu diesem Zweck lädt die Konferenz Expert_innen für Co-Kreation, Öko-Kunst und kreatives Schreiben sowie für geopoetische, ökokritische und dekoloniale Flanerie-Praktiken ein, um diese neuen Forschungsmethoden zu beforschen und zu befördern.

Wenn Sie Interesse daran haben, einen 20-minütigen Vortrag beizusteuern, senden Sie bitte bis zum 23. Januar 2026 eine **Kurzfassung** (ca. 300 Wörter) und eine kurze Bio-Bibliografie. Bitte senden Sie Ihren Vorschlag per E-Mail an rivers-eugreen@ovgu.de und geben Sie als Betreff ‚Abstract Rivers' an.

Die Vorschläge können auf Englisch, Französisch, Deutsch oder Italienisch verfasst werden. Da wir uns eine mehrsprachige Konferenz wünschen, geben Sie bitte an, in welcher Sprache der EU GREEN Alliance Sie Ihren Beitrag halten möchten.

Doktorand_innen und Nachwuchswissenschaftler_innen, die an verwandten Themen arbeiten, werden besonders zur Teilnahme ermutigt. Ein_e Doktorand_in oder Nachwuchswissenschaftler_in jeder Universität der EU GREEN Alliance mit dem vielversprechendsten Vorschlag erhält finanzielle Unterstützung.

Konferenz organisiert von

Anne-Rachel Hermetet, Professorin für Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Angers, Frankreich

Nora Pleßke, Privatdozentin für Anglophone Kultur- und Literaturwissenschaft, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Deutschland

Gioia Angeletti, Außerordentliche Professorin für Englische Literatur, Universität Parma, Italien

Co-funded by the European Union